



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Im "Jetzt" leben

Wie oft wurde unsere Geduld in den letzten zwei Jahren coronabedingt auf die Probe gestellt? Nun gab es dank grossen und raschen Öffnungsschritten Hoffnung. Doch, die Fallzahlen steigen rasant an, so dass wieder über Einschränkungen diskutiert wird. Diese Pandemie wird mit Recht von allen als eine Zumutung empfunden. Helfen kann, nicht im Morgen, sondern im Jetzt zu leben.

Geduld hat immer etwas damit zu tun, sich mit dem Hier und Jetzt abzufinden und sich nicht aus einer unangenehmen Situation "herauszuwünschen". Das kann dazu führen, das momentane Leben zu verpassen und auf etwas zu warten, das vielleicht ganz anders ausgehen kann. Das frustriert und macht uns allenfalls auf Dauer unausgeglichen. Den Fokus auf die Gegenwart zu legen, ist der einzige Weg, dem Sorgen-Teufelskreis zu entkommen und zu entspannen.

So wünschen wir Ihnen, in Anlehnung an das Zitat von Reinhold Niebuhr, die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die Sie nicht ändern können, den Mut, Dinge zu ändern, die Sie ändern können, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

AKTUELLES

Corona Status Update

Vor rund zwei Wochen hatten wir einen grösseren Corona Durchbruch auf der Demenzabteilung Dachgarten. Auf Grund der besonderen Situation, wurden die Bewohnenden nicht einzeln isoliert, sondern die ganze Abteilung unter Isolation gestellt. Rund die Hälfte der Bewohnenden erkrankten, hatten aber allesamt milde Verläufe und die Abteilungsisolation konnte zwischenzeitlich wieder aufgehoben werden.

Die neuen Covid-19 Varianten haben ein sehr hohes Infektionsübertragungsrisiko. Aktuell haben wir auf fast allen anderen Abteilungen Fälle von Neuinfektionen, sowohl bei den Bewohnenden als auch bei den Mitarbeitenden. Die Betreuung der Bewohnenden stellt uns, mit Blick auf ihre Selbstbestimmung sowie die Wahrung der bestmöglichen Sicherheit, immer vor besondere Herausforderungen. Dass die Bewohnenden Massnahmen meist gut akzeptieren, macht die Situation für alle Beteiligten leichter.

Gemäss Vorgabe des Kantons Luzern, müssen bei einer Häufung der Fallzahlen Abteilungs-Ausbruchstestings in vorgegebenen Intervallen durchgeführt werden. Die positiv getesteten Personen sowie allfällig ihre Zimmernachbarn müssen während mindestens fünf Tagen, einschliesslich 48-stündiger Symptommfreiheit, isoliert werden. Angehörige von positiv Getesteten werden durch die Pflege zeitnah informiert und instruiert. Bewohnenden in Mitisolation gewähren wir, mit Tragen einer Schutzmaske, Spaziergänge im Garten. Auch erlassen wir, bis auf das Einhalten der einschlägigen Schutzvorgaben, keine Besuchseinschränkungen. Die Aktivierungsangebote werden wo nötig angepasst, aber fortgesetzt.

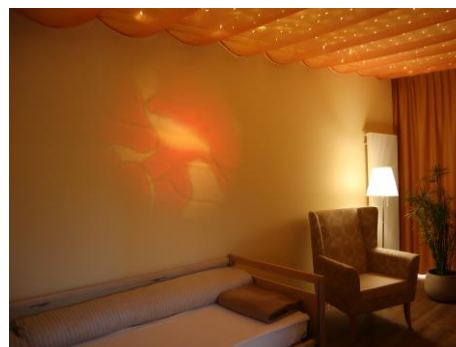
Wir versichern Ihnen, auch unter erschwerten Bedingungen das Bestmögliche zum Wohl der Bewohnenden zu unternehmen. Für Ihre Kenntnisnahme und Ihr Verständnis danken wir bestens. Für Fragen und Anliegen stehen Ihnen die Pflegenden gerne zur Verfügung.

Wir nutzen die Gelegenheit, Ihnen für Ihr Vertrauen und das Mittragen der herausfordernden Situation von Herzen zu danken. Gemeinsam überwinden wir auch diese Krise. Details entnehmen Sie bitte der Website.

Pflegeoase in der Wohngruppe Dachgarten in Betrieb genommen

Heute werden in den zwei Wohngruppen Sonnengarten und Dachgarten 26 Menschen mit einer Demenz bedürfnisgerecht und personenzentriert begleitet. Auch finden pflegende Angehörige hier Entlastungsangebote mit Tages- und/oder Nachtstrukturen.

Die zu Betreuenden finden in den Wohngruppen angepasste räumliche und inhaltliche Umgebungen für ihre unterschiedlichen Bedürfnislagen vor. Die Wohngruppe Sonnengarten vermitteln in der Phase der Erfolgslosigkeit den Bewohnenden mit Tagestrukturen, in überschaubarem Raum sowie angepasster Beschäftigung und Teilhabe, Sicherheit und Erfolg. In der grosszügig konzipierten Wohngruppe Dachgarten wird der Welt der Ziellosigkeit und der Schutzlosigkeit Rechnung getragen. Zur Infrastruktur gehören ein Sinnesraum sowie eine eben erst neu geschaffene Pflegeoase.



Interessierte dürfen sich gerne für eine unverbindliche Besichtigung oder Beratung bei uns melden. Wir arrangieren gerne einen Termin für Sie.

PERSONELLES

Lisa Wermelinger, Leiterin Aktivierung verabschiedet sich

Lisa Wermelinger geht per Ende Juni 2022 in den wohlverdienten Ruhestand. Bei ihrer Anstellung war klar, dass wir ihre breite Erfahrung für eine Reformation der Beschäftigungstherapie nutzen wollen. Ziel war es, uns von der Bastel- und Strickstube zu verabschieden und eine professionelle Aktivierungstherapie mit einem breiten Unterstützungs-, Animations- und Unterhaltungsangebot aufzubauen. Lisa Wermelinger prägte fortan die Entwicklungen mit Innovation und Beharrlichkeit und vernetzte sich mit der Hotellerie und Pflege. Sie machte die Aktivierung des Zentrums Höchweid zu einem Dreh- und Angelpunkt für Alltagsgestaltung, Teilhabe, Lebensfreude und anderem mehr.

Wir danken Lisa Wermelinger für die langjährige, treue und wertvolle Zusammenarbeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr nur das Beste und viel Zeit und Musse für all Ihre Vorhaben.

Persönliche Abschiedsworte von Lisa Wermelinger

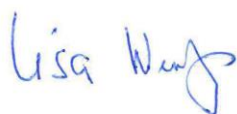
Bald ist's „time to say goodbye...“. Nach elf Jahren Arbeit im Zentrum Höchweid gehe ich per Ende Juni in die Pension.

Bevor ich meinen neuen Lebensabschnitt antrete, möchte ich die Möglichkeit ergreifen auf meine Zeit als Teamleitung Aktivierung zurückzuschauen. Was mir am eindrücklichsten in Erinnerung bleiben wird sind die täglichen wunderschönen Begegnungen mit verschiedenen Menschen, Bewohnenden, Mitarbeitenden, Angehörigen und Fachstellen. Meine Arbeit mit den Bewohnenden war für mich nicht nur Arbeit - eine Herzensangelegenheit. Durfte ich doch so viel von den verschiedenen Persönlichkeiten lernen, Erfahren und Ihr Vertrauen geniessen. Einige BewohnerInnen durfte ich schon vor elf Jahren begrüßen und sie teilten mit mir den Weg während meiner Zeit im Zentrum Höchweid. Mit einem Schmunzeln denke ich an die einmalig, legendären, feierlichen, unkonventionellen Anlässe und an die rüdig schöne Fasnacht mit Bewohnenden und Mitarbeitenden. Interessant und auch herausfordernd war die Mitarbeit an vielen Projekten, die das Zentrum Höchweid zu dem machen, was es heute ist, ein wichtiger Begegnungsort für alle. Ein Ort wo sich unsere Bewohnenden zu Hause fühlen und ihr Lebens- und Wohnumfeld ihren Möglichkeiten entsprechend mitgestalten dürfen. Fachkompetente, zuverlässige und motivierte Mitarbeiterinnen zählten zu meinem Team und waren für mich reflektierte, loyale und freundschaftliche Wegbegleiter.

Ich freue mich auf meinen neuen Lebensabschnitt, denke jedoch gerne und mit etwas Wehmut an meine Tätigkeit als Aktivierungstherapeutin zurück mit den täglichen berührenden Momenten. Zukünftig werde ich meine Zeit wieder mit verschiedenen Menschen und Begegnungen verbringen, allerdings auf einer anderen Bühne - nämlich auf der Theaterbühne. In diesem Sinne „the show must go on...“.

Jetzt freue ich mich auf die letzten drei Monate bis zur Pensionierung mit Ihnen liebe Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende.

Herzliche Grüsse



Lisa Wermelinger

ANLÄSSE

Fasnacht im Höchweid

Fasnachtsfreude ist keine Frage des Alters. Nach einem Unterbruchsjahr wurde die fünfte Jahreszeit im Zentrum Höchweid am 18.2.2022 in fast alter Manier gefeiert. Unter dem Motto „Schlager-Parade“ fanden sich gutgelaunte, kostümierte Schlagerfreude und Artisten zum traditionellen Höchweid-Fasnachtsanlass ein, coronabedingt jedoch ohne Zunftmeister-Empfang. Am Schmutzigen Donnerstag wartete die Böögegarde mit Trommelwirbeln auf. Für Nachdenken und Schmunzeln sorgte der Fasnachtsgottesdienst. Und zu guter Letzt stand noch der Besuch des Äbiker-Kinderumzugs auf dem Programm. Es waren mehr als nur willkommene Abwechslungen, es tat allen nur gut, wieder Normalität zu erleben.



*«ein bisschen Haushalt...» imitiert von
Bewohnenden unter der Leitung der Aktivierung*

PROZESSINFOS

Zentrum Höchweid feilt an Zukunftsstrategie

Das Zentrum Höchweid ist bekannt für die hohen Pflege- und Servicestandards. Die Wohninfrastruktur und technischen Einrichtungen sind in den nächsten Jahren zu erneuern und an den Stand der Technik und den Komfortanspruch anzupassen. Deshalb verfolgt das Zentrum Höchweid mit einer neuen Strategie den Wandel vom Pflegeheim hin zum Lebens- und Begegnungszentrum für Menschen im Alter. So sollen beispielsweise Doppelzimmer Einzelzimmern weichen und Wohngruppen mit Dienstleistungen für autonomieliebende Menschen geschaffen werden. In einem nächsten Schritt werden die Rechtsform und mit einer Machbarkeitsstudie, das Potenzial des Gebäudes und des Areals überprüft.

Ich danke Ihnen für Ihr Leseinteresse und freue mich über Feedbacks und Anregungen.

Freundliche Grüsse

Marianne Wimmer-Lötscher
Leiterin Zentrum Höchweid